
Der kleine Prinz

von Antoine de Saint-Exupéry

Inklusiver Spielclub "Irgendwie anders" - In Zusammenarbeit mit der Samariterstiftung



Inszenierung: Ann-Kristin Ebert
Premiere: 18. Juli 2015 im Wi.Z

Schwäbische Post vom 20.07.2015 von Christine Bausch

Irgendwie anders

Inklusiver Spielclub fasziniert mit „Der kleine Prinz“

Es war eine Premiere in jeder Beziehung. Erstmals zeigte die Zusammenarbeit der Samariterstiftung mit dem Theater der Stadt Aalen, wie bereichernd ein inklusiver Spielclub für Menschen mit und ohne Behinderung sein kann. Für Schauspieler und Zuschauer wurde „Der kleine Prinz“ im Wi.Z. zum ganz großen Erlebnis.

„Irgendwie anders“ ist am Samstagabend so ziemlich alles im Wi.Z. Es herrscht greifbare Spannung unter den großen und kleinen, behinderten und nicht behinderten Zuschauern. Weiße Kartons in allen Größen stapeln sich auf der Bühne. Mucksmäuschenstill ist es, als die Sonne lässig-cool im Rollstuhl auf der Bühne auftaucht, umtanzt von Planeten. Fesselnd trifft die Erzählung vom notgelandeten Piloten in der Wüste, der während der Reparatur seines Fliegers den „kleinen Prinzen“ trifft, auf die Reisegeschichte der Hauptperson selbst.

Als personifizierte Neugier, die fragt, beobachtet und ihre Schlüsse zieht, begeistert Nina Walter von Planet zu Planet, Mensch zu Mensch, Situation zu Situation. Dabei machen es einem die „großen Leute“ nicht leicht, in ihrem Tun einen Sinn zu erkennen, ob Könige oder Eitle, Säufer oder Geschäftsfrau, Geographin, Anzünder oder Verkäuferin. Unter der Regie von Ann-Kristin Ebert (Assistenz: Julius Ferstl) sind alle Rollen ihren Fähigkeiten entsprechend besetzt, die Charaktere hervorragend herausgearbeitet (Dramaturgie: Petra Jenni, Winfried Tobias).

Die Reise des „kleinen Prinzen“ beginnt als Flucht vor seinem unglücklichen Verhältnis zu einer Rose – und wird zur Suche. Zu einer bewussten Wiederkehr auf seinen kleinen Planeten verhelfen Fuchs und Schlange. Es ist die Einfachheit der Bilder, verbunden mit anschaulichen Kostümen (Ana Tasic) sowie Licht und Ton (Fred Wahl), die Kinder wie Erwachsene gleichzeitig, doch auf unterschiedliche Lesart ansprechen. Die Darstellung von Respekt, bei allem Unterschied. Vermutlich

gelingt es nur einem inklusiven Spielclub, genau diese Thematik so eindrucksvoll und „irgendwie anders“ darzustellen.

Es spielten: Nina Walter, Annika Neber, Eva-Maria Markert, Martin Oberdorfer, Hanna Zeyer, Ivan Appelhanz, Michael Dörfler, Monika Lechner, Adelinde Pfistner, Thomas Rücker, Conny Binder, Irmgard Höflader und Edeltraud Fischer. Weitere Termine: 23.Juli, 19 Uhr und 25. Juli, 18 Uhr, im Wi.Z.